

## Das Einheitsbrot.

Was schon längst hätte geschehen sollen, um die Kontrolle der Brotbereitung und ein Vorgehen gegen Unregelmäßigkeiten in den Bäckereien zu erleichtern, soll nun, wie bereits unter „Lezte Drahtnachrichten“ im heutigen Morgenblatt mitgeteilt, Tatsache werden. Auch Groß-Berlin wird das Einheitsbrot erhalten, das in einigen Großstädten bereits eingeführt ist und sich bewährt hat. Der Schrippenherrlichkeit ist damit ein Ende bereitet, was man gern in Kauf nehmen wird, wenn dadurch eine gleichmäßige und ausreichende Brotversorgung der Groß-Berliner Bevölkerung wieder gesichert ist. Welche Gestalt das Einheitsbrot haben wird, ist noch nicht festgesetzt; es werden jedoch schon Proben hergestellt, so daß die Entscheidung darüber bereits in den nächsten Tagen zu erwarten ist. Dringend zu wünschen wäre es, daß das Brot künftig auch in kleineren Teilen als in ganzen und halben Broten zu haben ist, was jetzt nur von der Gefälligkeit der Bäcker abhängt, so daß jemand, der am Anfang der Woche ein halbes Brot gekauft hat und die Mehlabschnitte für Mehl verwertete, für den Rest seiner Brotkarte auf die weniger nahrhaften Schrippen angewiesen ist.

Ueber eine der Ursachen für die Brotknappheit teilt der Berliner Magistrat heute folgendes mit:

Bei der Untersuchung der Gründe der mehrfach beobachteten Brotknappheit wurde auch der Frage besondere Aufmerksamkeit gewidmet, ob und inwieweit Brotkarten bereits vor Beginn ihrer Gültigkeitswoche verwendet werden. Eine an einem Stichtage von der Polizei vorgenommene Erhebung hat sofort etwa 40 Fälle ergeben, in denen Brot auf Karten der folgenden Woche abgegeben worden war. Weitere Feststellungen schweben. Es erhellt ohne weiteres, daß hierdurch von vornherein jede Disposition über die Mehlvorräte umgestoßen wird. Wie bereits wiederholt geschehen, müssen die Bäcker erneut gewarnt werden, Brotkarten einer noch nicht laufenden Gültigkeitsperiode anzunehmen. Aber auch an die Bevölkerung muß die dringende Bitte gerichtet werden, nicht über die Grenze der Brotkartenportion hinauszubringen, und nicht hierdurch den andern Teil der Bevölkerung zu schädigen — sowie sich und die Bäcker der Bestrafung auszusetzen.